

Czepko von Reigersfeld, Daniel: 37. (1632)

1 Was wiltu in der Stadt, mein liebster Freund, gewinnen,
2 Der du so fromm und deutsch an Mund und Hertzen bist:
3 Du kanst dein liebes Weib dem Nachbar nicht vergünnen:
4 Den etwan die Frantzoß auff allen Seiten frist.
5 Du kanst die Leute nicht biß in den Himmel heben,
6 Die Honig auff dem Mund und Gall im Hertzen führn:
7 Du kanst denselben nicht Gemach und Bette geben,
8 Die ihren frechen Leib an härne stricke schnürn.
9 Du kanst biß auff das Blut dein Mündlein nicht beklauen,
10 Und armer Waysen Haab in deinen Nutzen ziehn:
11 Du kanst nicht alle Wort auff andre Meinung schrauben,
12 Und mit Verrätherey den Henckers Knecht bemühn:
13 Du kanst nicht wie ein Alb auff unsern Weibern kleben,
14 Und wie ein Drescher pflegt, die kalten Mütter bähn:
15 Von was wiltu dich nährn? Von was denckstu zu leben?
16 Bleib. Dann im Fall du zeuchst, ist es mit dir geschehn.

(Textopus: 37.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/52040>)